



URL: http://www.funkschau.de/dienste/news/article/anga-studie_rundfunk_durch_digitale_dividende_beeintraechtigt/12318/fc7dd9f6-28d4-11de-8ad3-001ec9efd5b0

14.Apr.2009

Anga-Studie: Rundfunk durch "Digitale Dividende" beeinträchtigt

Die Untersuchung zu möglichen Auswirkungen, die einer Belegung der so genannten Digitalen Dividende mit mobilen Internetdiensten auf den Rundfunkempfang über Breitbandkabel haben könnte, hat beunruhigende Ergebnisse geliefert.

Die Untersuchung wurde gemeinsam vom Institut für Rundfunktechnik (IRT) und dem Anga-Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber durchgeführt. Konkret wurden die möglichen Beeinträchtigungen analoger und digitaler Fernsehprogramme bei Kabelkunden im Falle einer parallelen Nutzung dieser Frequenzbereiche durch die zukünftige Generation der mobilen Datenübertragung LTE (Long Term Evolution) geprüft.

Zu den Ergebnissen äußert sich Carsten Engelke, technischer Leiter der [Anga](#), wie folgt: „Die durchgeführten Labor- und Feldtests haben unmissverständlich ergeben, dass eine Gleichkanalbelegung von Rundfunkdiensten im Kabel und mobilem Internet im Frequenzbereich 790-862 MHz zu massiven Störungen des Fernsehempfangs beim Endkunden führt. Ursache ist weniger die Übertragung der Daten vom Sendemast zum Endkunden, sondern vielmehr die Rücksendung der Daten vom mobilen Endgerät in der Wohnung des Nutzers. Bei Sendestärken, die rund einem Hundertstel der Spitzenleistung eines GSM-Handys entsprechen, treten bereits Bildausfälle auf. Besonders beunruhigend ist, dass bei nur geringfügig höheren Sendeleistungen diese Störungen auch durch eine 15 Zentimeter dicke Stahlbetonwand hindurch auftreten. Das Fernsehbild bei einem Kabelkunden kann daher durch die mobile Internetnutzung eines Nachbarn beeinträchtigt werden.“

Die Untersuchung zeige, dass sich die Störungen vorrangig auf die Rundfunk-Empfangsgeräte direkt auswirken. Durch die hohe Schirmung der Kabelnetze sind diese laut Anga deutlich unempfindlicher gegenüber Störeinstrahlung als Endgeräte. Diese Probleme würden auch flächendeckend auftreten, denn das mittlerweile von der Bundesnetzagentur vorgelegte Eckpunktepapier zur Zuteilung der Frequenzen der digitalen Dividende sieht einen bundesweiten Regelbetrieb vor und keineswegs eine Beschränkung auf die so genannten weißen Flecken.

Die Studie kann von der Homepage des Anga-Verbands in pdf-Format herunter geladen werden.

Axel Witzki

© 2009 WEKA FACHMEDIEN GmbH